



JAKOB, MIMMI UND 7+ DIE SPRECHENDEN HUNDE

(JEKABS, MIMMI UN RUNAJOSIE SUNI)

Lettland/Polen 2018

71 Minuten, Farbe

Regie: Edmunds Jansons

Animationsfilm

lettische Originalfassung, deutsch gesprochen



Autor: Dr. Franz Grafli

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Jakob ist ein begabter Zeichner und glaubt, dass seine Zeichnungen die magische Qualität haben, Dinge, die er zeichnet, wahr werden zu lassen. Weil sein Vater auf Geschäftsreise ist, verbringt der Junge eine Woche bei seiner Cousine Mimmi in Maskačka. Bald nach seiner Ankunft soll der nahegelegene Park mit all seinen Bäumen einem riesigen Wolkenkratzer weichen. Ist Jakob schuld daran, weil er es so gezeichnet hat? Können Mimmi und er es verhindern? Oder sind sie auf die Hilfe von Boss und seiner Meute sprechender Hunde angewiesen, die in dem Viertel das Sagen haben?

Basierend auf einem Kinderbuch von Luize Pastore entführt uns dieser außergewöhnlich gezeichnete Animationsfilm in eine Welt voll Fantasie, die spannend mit der realen Welt um uns in einen Dialog tritt.

Sehe ich einen Animationsfilm, frage ich mich immer, was kann ein gezeichneter Film mehr vermitteln als ein Film mit realen Menschen. Vielleicht kommen wir im Laufe des Filmes zu einer Lösung.

Eine etwas andere Art, einen Film zu schauen:



Im nächsten Augenblick wird der graue Hund zwinkern!

Zum Bild schon vorher die ■ Frage stellen: Es ist ja ein großes Geheimnis; nämlich, ob der zwinkernde Hund (im Bild rechts) noch eine Rolle in der Erzählung spielen wird.

Der VORTEIL, dass bereits vor dem Film Fragen gestellt werden, ist der, dass die Aufmerksamkeit grundsätzlich und das genaue und konzentrierte Sehen und Hören im Besonderen animiert werden können.

Eine ■ Frage zum Titel (Erwartung; eingelöste Erwartung) kann sowohl vorher wie nach der Projektion gestellt werden. An die Schultafel, z.B., geschrieben lässt sich damit ein guter Wiedereinstieg zum Gespräch finden.

Die nachfolgenden Zeilen orientieren uns mit ► über die Erzählsituation und mit ● über gemeinsame Einstiegsfragen über den Film.

Gerne kommen wir auch in die Schulklasse, um gemeinsam über den Film intensiver zu sprechen!

Manche Fragen, gekennzeichnet mit ■, können auch vor dem Film gefragt werden, die anderen ● als Nachbereitung in der Klasse.

Alle Filmhefte sind über unsere Website abrufbar und damit die Bilder groß projizierbar. Dies ist empfehlenswert, damit alle mitdenken, -hören und -sehen können.

► Jakob ist nicht erfreut, dass sein Vater immer so oft auf Geschäftsreise geht. Man sieht es ja seinem Gesicht an.

● Wenn wir uns das Bild genauer ansehen (gut, dass das Bild stehen bleibt; im Film laufen 24 Bilder in der Sekunde).

Jakob sitzt im Mittelpunkt. Der linke Teil des Bildes besteht aus graugrünen Pflanzen, der rechte Bildrand zeigt ein braun in braun gefasstes, mehrstöckiges Haus.



● Ist es ein Fensterausblick, oder wird gleichzeitig das Innere und die Außenfassade des Hauses gezeigt, in dem Jakob wohnt. – Dies wäre etwas, was ein Animationsfilm möglich machen könnte (Erinnert an den Kubismus.)

Die Perspektiven, d.h. die Verhältnisse zueinander stimmen auf alle Fälle nicht. – Bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass er tatsächlich auf der Fensterbank sitzt. SCHÖN ist das Wehen der Vorhänge durch die bewegten Schatten, hell- und dunkelgrau, gelöst.

Nebenfiguren spielen bei diesem Film eine große Rolle: Arbeiter auf der Straße, ein Straßenkehrer sieht ihnen nach, TänzerInnen im Bus, etc...

● Schreibe auf, welche Figuren du noch gesehen hast.

► „Ein Träumer bist du,“, antwortet sein Vater, als Jakob sagt, dass ihm der Hund nachgewinkt hat. WAS macht der große graue Hund tatsächlich?

Die Hauptdarsteller des Filmes und der Hintergrund, ähnlich wie zuvor bei Jakob in der Wohnung, werden von der Farbe Braun geprägt.

■ und ● Achte darauf, wann (und warum) andere, farbigere Farben gezeigt werden.



Eine Hauptdarstellerin, Mimmi, ist noch nicht aufgetaucht.

► Dass er sich wohlfühlt bei seinem Onkel und seiner Cousine, wäre übertrieben. Nur zu gut, dass sowohl Mimmi wie sein Onkel wegmüssen. So bleibt Jakob in der Wohnung zurück und folgt seinem Hobby, nämlich zu zeichnen. Er möchte das zeichnen, was er vor dem Fenster sieht. So fällt ihm zum Beispiel ein Tier auf, das in der Hauseinfahrt steht und auf etwas zu warten scheint.

Egle, sein Onkel, ist ein Aufschneider. Er glaubt nicht nur, er sei ein Pirat, sondern er flunkert auch, dass er eine spezielle Piratensuppe kocht. Mimmi, korrekt wie sie ist, wirft ihm vor, dass es doch nur eine ganz normale Gemüsesuppe ist, die er in der Dose gekauft hat.

► Es ist am Morgen.

Beim Reinigen der Zimmer mit dem Staubsauger reißt Mimmi die Knöpfe von Egles Sakko ab. Auf der Suche im Filter des Staubsaugers nach den Knöpfen verdunkelt Staub und Schmutz das Zimmer. SCHÖNER optischer Effekt, mit dem die Zeichenfiguren Jakobs gut zur Geltung kommen. Jakobs Geheimnis ist, dass das, was er nach seiner Vorstellung zeichnet, auch wirklich passieren wird. Behauptet er!

● Was siehst du alles auf diesem Bild von Jakob? (buntes Herz, ein bunter Fisch, u.a.m., auf einem schwarzen Hintergrund). – So werden uns die Phantasieobjekte Jakobs gezeigt.

■ Suche (mit Google, am Weltatlas) doch Maskačka, in der Nähe von Riga. Die Orte, in denen die Filme spielen, sei es auch wie hier ein Animationsfilm, gibt es manchmal auch in Wirklichkeit.



Mimmi zeigt Jakob ihren geheimen Lieblingsort. Er ist ungeschickt und kann nur mit Unterstützung zum Baumhaus hinaufklettern.

●Außerdem, ist vielleicht das nur eine Schutzbehauptung (?) von ihm, stinkt es ihm zu viel. Während er stolz darauf ist, dass sein Vater richtige Hochhäuser baut, meint Mimmi, Egle baute das Baumhaus nur für sie. Ärgerlich lässt sie ihn am Baum zurück. Er rutscht ab und fällt ohne Verletzung vom Baum. Zu Hause vertieft er sich wieder ins Zeichnen, während es draußen zu regnen beginnt. Auch die Straßenhunde kommen unter das schützende Vordach des Hauses.

► Am nächsten Tag, als er auf der Straße spielt, kommen Baugeräte: eine Betonmischmaschine und ein Bagger.

Die Bauarbeiter zeichnen Bäume mit roter Farbe an.

Musik beim Aufbau: lustige Zirkusmusik.

Endlich begrüßt der graue Hund mit dem großen Schnauzer Jakob in der Menschengsprache.

Mimmi sprayt: „Hau ab, Manny Pie!“

Der kleine Hund Snowy ist verschwunden. – Alle helfen

zusammen, um Snowy zu finden und gegen den Bau des Wolkenkratzers etwas zu machen, der ihnen vor die Nase gesetzt werden soll.

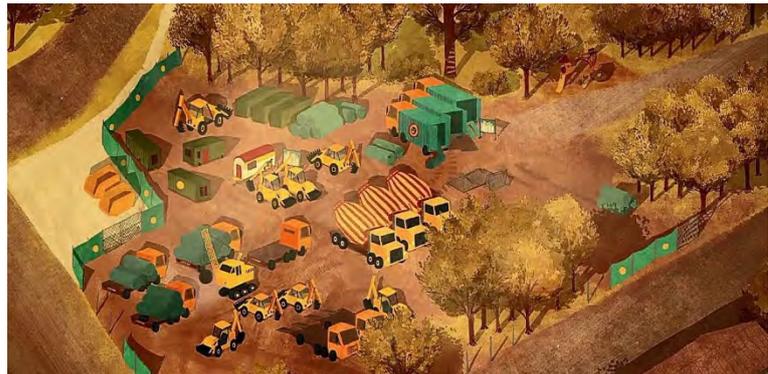
■ und ●ACHTET auf und SPRECHT darüber: Wenn die Figuren gehen, wandert der Schatten mit ihnen mit. Darauf wird in diesem Animationsfilm besonders viel Wert gelegt. Es erhöht den Wirklichkeitsschein. Es macht die einzelnen Bilder lebendig. Das ist das Besondere bei diesem Film. Auch die Gesichtszüge, die Frisur und die Kleidung sind so ausgewählt bzw. gezeichnet, dass sie die typischen Merkmale der Charaktere unterstreichen können. Sowohl Mimmi als auch Jakob werden durch ihre Frisur und durch die Farbe ihrer Kleidung gekennzeichnet. Beide haben helle leuchtende Farben, die sich vom braun-grauen Hintergrund gut abheben und Vitalität, d.h. Lebendigkeit, ausstrahlen. Stehen die Haare ungekämmt bei Jakob im wahrsten Sinne zu Berge, umrahmen die glatten strähnigen Haare bei Mimmi ihr offenes und dynamisches Gesicht. Auch über die Augen können wir SPRECHEN, die die beiden Kinder gut charakterisieren. Sind die von Jakob kleiner und listiger, sind jene von Mimmi groß und leicht überrascht und genau hinzusehen gewohnt. – Sehen wir uns den grauen Hund Boss an, bemerken wir auch bei ihm einige bestimmte Äußerlichkeiten, die ihn und sein Auftreten unterstreichen: sein grauer Pelz, seine dicken Augenbrauen und sein langer, ungepflegter Schnauzer geben ihm etwas von Weisheit, Würde und auch selbstverständlicher Autorität.



■ Auf Besonderheiten im Vorfeld des Kinobesuchs hinzuweisen, erhöht die Aufmerksamkeit und trägt dazu bei, die gestalterische Vielfalt besser schätzen zu lernen.



Diese Bilder des Bauplatzes sind mit einer raschen optimistischen Musik unterlegt, die die Gefühle der Bauherren ausdrückt.



Gemeinsam überlegen sie, was sie gegen den Bau machen können. Es werden Pläne gewälzt, diese verworfen und neue entwickelt. Der neueste Plan ist: Jakob möge Pläne der Baufirma auswechseln, damit das gebaut wird, was Mimmi und Jakob sich wünschen. Um dies zu bewerkstelligen, muss sich Jakob verkleiden und sein Gesicht schwarz anmalen, damit er im Dunkeln unerkant und unsichtbar bleibt.



► Jakob gelingt nicht nur, die Pläne auszuwechseln, sondern auch Snowy wird gefunden, der ihm auf der Flucht aus dem Baugelände folgt.

HIER spielt die Musik eine besondere Rolle. Sie hebt die Spannung für uns. In anderen Fällen drückt sie die Gefühle der gezeigten Personen, Mimmis oder Jakobs, aus.

► In der Straßenbahn, in die er auf seiner Flucht einsteigt, tanzen schwarzweiß gestreifte Personen auf und ab und laufen, ohne sich vom Platz zu bewegen.



● Sieht er das in seiner Angst, oder sind diese Tänzer wirklich in der Straßenbahn?

Diese geheimnisvolle Atmosphäre setzt sich beim Gespräch zwischen Boss, Mimmi und Jakob fort. Jakob bezichtigt Egle, ein Verräter zu sein, da er ihn auf dem Baugelände gemeinsam mit Snowy gesehen hat. Mimmi verdächtigt dagegen Jakob, ein Verräter zu sein, da er zur gleichen Zeit wie Manny Pie, der Bauverantwortliche, in die Stadt gekommen ist.

Da Mimmi Egle mehr glaubt als Jakob, bleibt Jakob alleine zurück.

In dieser seiner Einsamkeit kommt der Hund Opa zu ihm und sagt nach längerem Zögern: „Iss die Pastete.“

FARBE: Diese Szene ist in blau gehalten. Es ist nicht nur Nacht, sondern diese Farbe zeigt oft in Filmen auch die Einsamkeit und eine emotionale Kälte an, in der sich die gezeigte Person, hier Jakob, befindet. – Bilder können

unausgesprochen Gefühle vermitteln. Die Farbe Blau steht, sie erinnert ja an eine Eisscholle oder an einen Eisberg, für das Kalte und Fremde. Der Hund Opa und auch Jakob sind in Grau und Schwarz gehalten. – Es gibt in dieser Szene keine Hoffnungsfarbe.

- Weißt du, was ich mit Hoffnungsfarbe meine?



Ablende auf Schwarz, und Aufblende auf (Siehe Bild links)



Doch bald stellt sich die Wahrheit heraus. Egle kehrt am Morgen in der Kleidung des Werkschutzes, gelbem Helm und schwarzer Kleidung, zurück.



Das Auto von Manny Pie kommt. Aber es steigt dessen Sohn aus. Wie immer, und das ist eine Charakterisierung von Mimmi, möchte Mimmi drei Gründe aufzählen, die gegen den Bau sprechen. Aber ihr fallen nur zwei ein. „Maskačka ist doch die Heimat der sprechenden Hunde.“ – Um das zu beweisen, bittet Jakob Boss zu sprechen. Diesen jucken genau in diesem Augenblick Flöhe, und er beginnt sich im Kreis zu drehen. – Hoffnungslos.

- Kannst du dich erinnern, warum trotzdem die Geschichte ein gutes Ende nimmt?

Hier (Bild) ein Hinweis.
 ... und die Meldung geht um die Welt. Im Hintergrund singt der Hund das alles erlösende Lied.

... und am Ende tauchen alle Leute aus der Stadt, die wir kennen gelernt haben, wieder auf.
 Erinnern wir uns nur an die gestreiften Menschen in der Straßenbahn.



Viele Musikinstrumente haben auch ihren Teil zur Geschichte beigetragen: Bass, Akustik Gitarre, elektrische Gitarre, Geige, Flöte, Percussion

